



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

II. Die Mutter Gottes in jhrer Kirchen einer besuchen/ so bald man an ein
ort kompt da einige Kirch zu jhrer Ehr geweiht ist.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

halben/bey deinem Bettsul/zu den Engeln/
zu den Menschen/bey der Gesellschaft/ so
offt als du jimmer kanst/du habest deßwegen
der gütigsten Mutter zu dancken: du sehest
ihr vnendliche mahl verbunden vnnnd ver-
pflichtet; sie seye mit dir vmbgangen/habe
dich geführt vnnnd geleidet / wie ihr liebes
Kindt/ vnd dergleichen.

II.

Die Mutter Gottes in ihrer Kirchen einer
besuchen/ so bald man an ein Ort komt/ da
einige Kirchen zu ihrer Ehr erwehbet ist. Der
fromme vnnnd keusche Keyser S. Henricus
vnderliesse es nimmer zu thun: jah was mehr
ist/wan er sich daselbst ein zeitlang auffhal-
ten/wolte. so brachte er die erste nacht zu mit
betten vnnnd betrachten in der Kirchen der
Seel. Jungfrauen. Unsere Societet Hi-
story meldet/ der Gottselige vnnnd gelehrte
Pater Thomas Sanchez seye nie zu Cordua
ankommen/das er nit/auch ehe ernach dem
Collegio gangen/die Mutter Gottes in ih-
rer Kirchen vorhin begrüßet/vnd hatte allda
des folgenden Tags das Mesopffer gehal-
ten. Philagia, es ist meine meinung nicht
dich jezund zu diser andächtigen Übung
zu laden: ich hab schon gnug/ wan du einen
guten fürsaz machest solches zu thun bey der
ersten Keyse/die du geschafft wegen vor dich
nehmen wirst.

III.

Die Zugel bitten vnd ihnen anvertrauē/ das
sie in begrüßung der Seel. Jungfrauen vn-
ser Ampf vertreten wollen. Dife Andacht leh-
ret vns R. P. Francisus de la Croix auß vn-
ser Societet in dem schönen Büchlein/ das
er zu ehren der Gottes. Gebärerin geschrie-
ben/vnd **MARIE** Büchlein genennt wird.
was könte es schaden/wan du zu ihnen sag-
test: O ihr Heilige Engel/ich befinde mich so weit

zu sein von der Reinigkeit welche von denē erfor-
dert wird/die mit der grossen Königin der ganze
Welt reden/vnd sie mit solcher Reuerenz vnnnd
Demut / als dise vnergleichliche Princeßin
werth ist/begrüssen wollen. Ich bitte euch/seit mir
so viel zu gefallen/vnd thut es in meinem Nahmē
aber das es mit den schönisten/ vnd ihr am aller-
angenehmsten Ehrentiteln geschehe. Erbittet mir
doch von ihr die Keuschheit die Liebe Gottes/vñ
vollkommene verzeihung meiner Sünden. Saget
ihr/ihr werdet für mich Bärq/vnd versichert sie/
ich wolle ihr aufrichtiger Liebhaber vnd trewer
Diener leben vnnnd sterben. Wer wolte es tadlen
dürffen/wan ich vom Erz Engel Gabriel be-
gere/das er seinen Englische Gruß ihr noch
einmal vorhalte/mit vermelden/ er beweise
ihr dise Ehr meinerwegen/vnd auff mein de-
mütiges ersuchen vnd anhalten: Philagia/
wöltestu wol vermeinē/die Engel solten vns
difen dienst weigern? Ach/ es ist ihnen
nichts lieber/ als sich ihrer Hochgeehrten
Princeßin präsentiren/sie anreden/vñ vns
bey ihr beliebt machen. Sie mögten (sagstu)
vielleicht sich nicht würdige dergleiche com-
mission anzunehmen. Jah wol: sie trachten
daruach mit grossen verlangen. Es ist die
größte Ehr/so jemal dem Erz Engel Gabriel
widerfahren ist/ als ihm auffgelegt worden
die Heiligste Jungfraw zu begrüßen. Aber
(gedenckstu) das ware von Gottes wegen:
ich gesthe es gern; zweiffle doch darneben
gar nicht / was er für den Vatter gethan/
das werde er im gleichen in der Kinder Nah-
men gern vnnnd gutwillig verrichten.

IV.

Das Leben der Gottes Gebärerin alle Wo-
chen einmal zu Gemäch führen. Solches
wol zu thun/solte man nur haben den liebrei-
chen Geist vñ Andacht der Gottseligen Car-
meltin Francisus de JESU welche nimmer
vnderliesse was ich dir jez fürhalte fleißig zu
ver-